

# Aus einem Hobby wurde Leidenschaft

## Die Weserflößer Reinhardshagen im Portrait

Von MARC PAWOLLEK

■ **Reinhardshagen.** Als sich im Jahr 1990 acht Männer zusammenschlossen und ihr erstes Kleinfloß bauten, konnte noch niemand ahnen, welche Großprojekte in den kommenden Jahrzehnten noch auf den Freundeskreis warteten. Damals suchten die Männer nach einer neuen Idee, den Himmelfahrtstag zu feiern. „Wandern oder Radfahren wollten wir nicht mehr. Da kam uns die Idee des Floßfahrens in den Sinn“, berichtet Heinz Christian. Aus diesem Hobby heraus bildeten sich schließlich die Weserflößer Reinhardshagen, die seit 2016 ein eingetragener Verein mit 18 Mitgliedern

sind. Jeden Montag trifft sich die Gruppe seit jeher in der „Flößerstube“ in Vaake. „Es ist eine Art Kameradschaftsdienst. Wir treffen uns jede Woche und plaudern unter Freunden über aktuelle Themen oder planen neue Projekte“, sagt Hans Schlicker. „Man kann unsere Treffen auch als wöchentliche Therapiestunde bezeichnen“, scherzt Eckhard Meyer, erster Vorsitzender des Vereins. Aus vielen vorerst diffusen Ideen, die montags in der „Flößerstube“ diskutiert wurden, sind letztendlich große Projekte geworden. Im Jahr 2003 bauten die Männer ein Holzfloß für Filmaufnahmen des NDR. Dabei haben sie Gefallen am Floßbau gefunden und die Lust auf größere Projekte stieg. Nach langer und intensiver Vorbereitung und einer Aufstockung des Teams legte schließlich im Jahr 2008 ein 40 Meter langes und etwa 100 Tonnen schweres Holzfloß nach historischem Vorbild in Veckerhagen ab und machte sich auf eine 360 Kilometer weite Reise bis nach Bremen. „Diese Fahrt war das größte Erlebnis für uns. Da ein Floßbau und eine Tour solcher Dimension für uns alle Neuland war, war es ein spannendes Abenteuer mit vielen unvergesslichen Erlebnissen“, sagt Bernd Kröhnert. Im darauffolgenden Jahr bauten sie ein weiteres Floß und fuhren bis nach Minden. 2016 wurde dieses Ereignis anlässlich der 1150 Jahre Vaake Feierlichkeiten wiederholt. Alle



Ein Teil der Gruppe vor der „Flößerstube“ in Vaake. Hier treffen sich die Weserflößer wöchentlich.

Foto: Pawollek

bisherigen Fahrten erfreuten sich riesiger Aufmerksamkeit und einer großen medialen Berichterstattung über regionale Grenzen hinweg. Die Weserflößer führten mit ihren Fahrten in allen Ortschaften die Menschen an den Fluss und gerade ältere Mitbürger fühlten sich bei der Betrachtung des vorbeifahrenden Floßes an die eigene Kindheit, in der das Floß noch ein gängiges Transportmittel war, zurückerinnert.

### Das Handwerk bewahren

Es geht dem Verein aber nicht nur um den Spaß an der Freude und das gesellige Miteinander. „Wir wollen auf das immaterielle Kulturerbe aufmerksam machen und das Handwerk der Flößerei bewahren. Diese Bewahrung des Handwerks ist auch als Vereinszweck genannt und die Gemeinnützigkeit bestätigt. Zudem ist es uns wichtig, für die Oberweser und die Region zu werben. Die Flößerei hat eine große Bedeutung für die Menschen an der Oberweser“, sagt Eckhard Meyer. So stehen die Fahrten auch stets unter einem bestimmten Motto, wie z.B. „Schätze der Weser“ oder „Regional ist nicht egal“. Aber auch neben solchen Großprojekten sind die Flößer viel unterwegs. Jahrelang sind sie zu den Oberdrauer Flößertagen nach Österreich gefahren. „Uns verbindet eine enge Freundschaft zu den Drautaler Flößern und insbesondere

zu unseren langjährigen Gastgebern Familie Stotter“, sagt Karl-Heinz Pawollek. Auch national besuchen die Weserflößer regelmäßig diverse Veranstaltungen, um Kontakte zu knüpfen, Vorträge über die Geschichte der Flößerei zu halten oder sich mit anderen Flößern der 32 Mitglieder der Deutschen Flößervereinigung über das Handwerk auszutauschen. In diesem Jahr besuchten sie den Deutschen Flößertag in Wolfratshausen, der im nächsten Jahr in Unterreichenbach in Baden-Württemberg stattfinden wird. Dort wollen sich die Weserflößer um die Ausrichtung dieser Veranstaltung im Jahr 2020 bewerben. Sollten sie den Zu-

schlag bekommen, wartet das nächste Großereignis rund um die Flößerei auf die Gemeinde Reinhardshagen. Ob dann wieder ein riesiges Floß gebaut wird, steht noch nicht fest. Die Planungen für den Flößertag laufen aber bereits: immer montags in der „Flößerstube“, wenn mit großer Sicherheit wieder aus anfangs kleinen Ideen große Projekte werden. Und vielleicht legt eines Tages wieder ein Floß in Reinhardshagen ab und bricht auf zum nächsten Abenteuer auf der Weser. Die allseitige Freude darüber wäre den Weserflößern sicher.

Mehr Informationen unter [www.weserfloesser.de](http://www.weserfloesser.de).



Mit diesem etwa 100 Tonnen schweren und 40 Meter langen Floß ging 2016 die Reise bis nach Minden in Nordrhein-Westfalen. Da das Floß auf einer Bundeswasserstraße unterwegs war, erfolgte zuvor eine Abnahme durch einen Schifffahrtssachverständigen.

Foto: Privat